

Eins sein.
Wir alle auf einer Wellenlänge.

KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **34**



Ein Phänomen: „eins sein“.

„Die Vielheit, welche sich nicht zur Einheit erhöht, ist Verwirrung, die Einheit, welche nicht von der Vielheit abhängt, Tyrannei.“

Blaise Pascal

Lieber KUCK-Leser,

dieses Mal möchten wir Ihnen gerne ein Phänomen beschreiben und Sie dazu einladen, uns auf einer kleinen Reise zu begleiten:

Stellen Sie sich vor es ist Frühling und Sie befinden sich in einem Wald. Es ist früh am Morgen. Sehr früh. Dunkelheit und Schweigen liegen über der Natur – der Wald schläft. Doch plötzlich – noch vor dem Sonnenaufgang – erklingt die zaghafte Stimme eines Vogels. Langsam schwillt sein Gesang an. Ein weiterer Vogel stimmt sein Lied an. Nach und nach erwachen die Vögel des Waldes und beginnen ihre ureigene

Melodie zu zwitschern. Auf dem Höhepunkt dieses Erlebnisses verschmelzen die eigentlich unzähligen individuellen Reviergesänge der männlichen Vögel und werden eins. Und Sie – verehrter Leser – werden Zeuge eines einzigartig überwältigenden Vogelkonzerts, eines musikalischen Ohrenschaumes.

Zurückgekehrt von diesem fiktionalen Ausflug finden Sie sich sehr wahrscheinlich auf dem harten Schreibtischstuhl der Realität wieder während Sie diese Zeilen lesen.

Einheit in der Vielfalt zu finden – eins werden – ist eine der größten Herausforderungen des Zusammenlebens – in Partnerschaften, im Berufsleben, im alltäglichen Miteinander. Das kunterbunte Gemisch aus Interessen und Ansprüchen scheidet ohne eindeutige Vorgaben,

Gesetze oder Leitlinien oft unvereinbar. Eins zu werden ohne die eigene Stimme zu verlieren, aber den Nächsten nicht zu übertönen, sich zurückzunehmen, jedoch nicht beherrschen zu lassen, Vielfalt zuzulassen und dabei nicht die Einheit zu gefährden kommen nicht selten einer Utopie gleich. Echtes „eins sein“ ist nicht kontrollierbar, hat niemals dasselbe Gesicht, sondern ist – wie das morgendliche Konzert der Vögel – ein Phänomen von dem man sich stets auf's Neue überraschen und beschenken lassen muss.

Wir wünschen Ihnen und uns, dass wir im dynamischen Austausch und im Stimmengewirr des Alltags immer wieder diesen „Einklang“ in der Vielheit heraushören und uns von ihm motivieren lassen. Wir möchten Ihnen – den KiK-Partnern – für alle Anregungen und Inspirationen danken, die es uns ermöglichen, noch mehr Farbe in unser Programm einfließen zu lassen und unser Anliegen „Fernsehen für Patienten“ zu gestalten bereichern.

Es grüßt Sie herzlich Ihr



Böblingen, September 2014



Inhaltsangabe

Ein Phänomen: „eins sein“. 02

Inhaltsverzeichnis 03

Hingekuckt 04

Unsere Mitarbeiterin Martina Kleint erzählt, was sie in ihrem Alltag alles unter einen Hut bekommen muss und weswegen sie insgeheim von einem 40-Stunden-Tag träumt.

Der KiK bringt's 05

KiK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort. Dieses Mal haben sich die Kliniken aus Crailsheim und Merzig gemeldet.

Kuckplus 06

And the winner is ... das Klinikum Landkreis Erding! Die KiK-Klinik gewinnt das Management-Leistungspaket von KiK-TV im Wert von 10.000 Euro und freut sich jetzt auf beste Bewertung von PRO KLINIK.

Kuck – das Thema 07

Wieder einmal hat unsere Filmredaktion nach einem themenbezogenen KiK-Film gesucht und ihn für Sie porträtiert. Es geht um den „unmöglichen Lebenswandel der Schleimpilze“. Schleimpilze pendeln zwischen den großen Reichen des Lebens: dem Reich der Tiere und dem Reich der Pflanzen.

KiK bunt 09

Wir berichten u.a. über die Bam-bam-bini vom VfL Herrenberg. Die kleinsten Kicker mit dem KiK-Logo auf der Brust trafen in einer Saison 617 Mal.

Fit mit KiK 10

Halten Sie sich fit mit raffinierten Denkspielen und Rätseln, die Ihnen nebenbei angenehme Abwechslung verschaffen. Gewiss kein Maßstab für Intelligenz, sondern die pure Lust am Rätseln. Viel Vergnügen!

Kuckolores 11

Unsere Kolumnistin Paulina Garbe spricht über das Glück, zu zweit unterwegs sein zu dürfen: sie erzählt von ihrer gemeinsamen Reise mit einer Freundin in ein fernes Land.

Let's kuck 13

Unsere Kochredaktion präsentiert Ihnen bestes Pesto mit philosophischem Appetizer.

Frisch gepresst 15

Was schreibt die Presse über uns? „Lokales aus der Prignitz“ berichtet über den KiK-Start im „Kreiskrankenhaus Prignitz“.

KiK fragt ... 16

Heute sprechen wir mit Darko Stipetic, der jahrzehntelang als Fußballtrainer in sieben Ländern weltweit tätig war, über Fußball, Teamspirit und auch über die Kunst des Verzeihens.

Kurz & bündig 19

Und wieder feiern einige KiK-Mitarbeiter runde KiK-Jubiläen, zu denen wir herzlich gratulieren. Wir geben eine kurze und bündige Übersicht.

Fit mit KiK – Die Lösungen 21

Hingekuckt

Familiäre Einheit: Unsere Mitarbeiterin Martina Kleint erzählt, was sie in ihrem Alltag alles unter einen Hut bekommen muss.

Ich warte immer noch auf die Erfindung des 40-Stunden-Tages, wobei sich bei mir allerdings die Betätigungsbereiche innerhalb der vergangenen zehn Jahre ziemlich verändert haben. Mittlerweile haben wir drei Kinder, Ida (6), Mats (fast 4) und Jan (1), die uns gut auf Trab halten. Zudem KiK, wobei ich – gelernte Tageszeitungsredakteurin – mittlerweile ganz überwiegend mit den tagesaktuellen Nachrichten für KiK beschäftigt bin, an sieben Tagen die Woche, damit unsere Zuschauer auch stets auf dem neusten Stand sind.

Da ich von meinem Homeoffice aus arbeite und auch wegen unserer Kinder viel zu Hause bin, lässt sich Arbeit und Familie ganz toll miteinander verbinden. Zudem ist mein Mann Lehrer, wodurch er ebenfalls viel daheim ist, was auch für die Familie ganz toll ist. Wegen seinem Lehrerjob hat es uns inzwischen übrigens ins oberbayerische Neuburg verschlagen, das sehr malerisch an der Donau liegt.



Wenn ich nicht gerade KiK-News mache, Windeln wechsle, unsere Kleinen in den Kindergarten und die Ida auch bald in die Schule, zum Ballett, Kinderturnen, Schwimmen oder in die Musikschule begleite oder auf diversen Spielplätzen und bei Verabredungen mit Mamas und anderen Kindern „abhänge“, lade ich so oft wie möglich meine Batterien beim Sport wieder auf, besonders gerne verausgabe ich mich bei Zumba und Aroha und entspanne hinterher in der Sauna. Kulturelle Highlights sind für mich Besuche im Bayerischen Staatsballett in München (mittlerweile auch schon mit unserer Tochter zusammen, wobei ich nicht nur die hinreißenden Aufführungen genieße, sondern mich in gleichem Maße über Idas Begeisterung, Auf-

merksamkeit und ihre strahlenden Augen beim Ballett freuen kann), im Parktheater Augsburg oder auch bei lokalen Ballett- und Theateraufführungen in Neuburg.

Ich bekoche auch gerne Familie und Freunde – und da wir mit unserem Flohzyklus reisemäßig zurzeit noch nicht so wahn-sinnig mobil sind, bekommen wir häufig Besuch von Nah und Fern.

Und weil es uns und unseren Kindern – dem Himmel sei Dank – so gut geht, ist es mir auch wichtig, ein bisschen von all dem Schönen und Guten das wir haben an die weiterzugeben, die nicht so privilegiert sind wie wir. Deshalb übersetze ich ehrenamtlich Briefe und Berichte von Kindern und Paten für die Kinderhilfsorganisation Plan, über die wir auch ein Patenkind in Bangladesch unterstützen.

Ja, und wenn ich nach all dieser Action und dem ganzen Trubel abends nicht schon vor dem Fernseher einschlafe, lese ich gerne noch ein Buch (Studium: Literatur, Sprachen und Musik in Augsburg und Swansea, Wales) – was aber zurzeit leider viel zu selten der Fall ist. Mein Tag bräuchte halt wirklich mindestens 40 Stunden!



Der KiK bringt`s



Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH

Crailsheim, 14.05.14

Sehr geehrter Herr Haupt,

wir freuen uns, dass auch unsere Patientinnen und Patienten das speziell zusammen gestellte Programm genießen können. Neben den interessanten Dokumentationen und exklusiven Reportagen über Gesundheit, Menschen und Natur und weiteren positiven Inhalten wird die Patientenzufriedenheit steigen und somit die Genesung beschleunigt.

Für das eindrucksvolle Ergebnis unseres Image-Film möchten wir unseren besonderen Dank zum Ausdruck bringen. Durch die professionelle Beratung und Unterstützung ist ein gelungener Beitrag für unsere mediale Präsenz entstanden, die im digitalen Zeitalter unverzichtbar ist. Die

Resonanz von Mitarbeitern und Patienten ist durchweg positiv.

Unser Dank gilt Ihnen und aller Beteiligten an diesem Projekt. Die Zusammenarbeit war stets von Professionalität und Vertrauen geprägt. Gerne empfehlen wir Sie weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Grumann
Klinischer Direktor



Klinikum Merzig

Datum: 01.07.2014

Sehr geehrter Herr Preuß,

wir freuen uns, dass wir nun mit dem Klinik-Info-Kanal (KiK-TV) den Patienten unseres Hauses ein informatives und unterhaltsames Fernsehprogramm anbieten können.

Dank Ihrer engagierten und freundlichen Akquise konnten zahlreiche Werbepartner gewonnen und somit das Projekt möglich werden.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und empfehlen Sie und Ihr Unternehmen gern weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Kiefer / Qualitätsmanager
Christian Finkler / Stv. Verwaltungsdirektor ✨

Kuckplus



Klinikum Landkreis Erding gewinnt Management-Leistungspaket von KiK-TV

Der Klinik Info Kanal, dessen Programm auch im Klinikum Landkreis Erding zu empfangen ist, hat von seinem Partner PRO KLINIK zwei Management-Leistungspakete im Wert von jeweils 10.000 Euro erworben und sie Ende April unter 100 Partner-Kliniken verlost. Einer der glücklichen Sieger ist das Klinikum Landkreis Erding. Wir sagen herzlichen Glückwunsch.

Die glückliche Gewinnerklinik aus Bayern hatte die Wahl zwischen folgenden zwei Paketen: einer Marketinganalyse (inkl. Analyse-Work-

shop, Maßnahmenplanung, Einzelinterviews und Ergebnispräsentation) und einer IT-Potentialanalyse mit Fokus auf Kostenreduktion (inkl. Vor-Ort-Begehung, Einzelinterviews und Ergebnispräsentation). Da in den vergangenen zwei Jahren bereits mehrere Analysen im Bereich Marketing durchgeführt wurden, die 2013 schließlich zu einem komplett neuen

Marken-Auftritt des Klinikums Landkreis Erding führten, fiel die Entscheidung im Klinikum auf das zweite Paket, von dem sich die Verantwortlichen einen größeren Nutzen versprechen. Erste Gespräche der IT-Abteilung mit PRO KLINIK haben bereits stattgefunden, um die Potentialanalyse zu starten.



Die feierliche Übergabe fand am 10. Juni vor Ort beim Klinikum Landkreis Erding statt. Auf dem Foto sind Sándor Mohácsi von Klinikum Erding und Bernd Haupt von KiK-TV zu sehen.

Die PRO-KLINIK Krankenhausberatung versteht sich als führendes Beratungsunternehmen für das Krankenhaus-Management in Deutschland mit ausschließlichem Fokus auf Klinikbetriebe.

[Hier geht's zur Website](#)
⇒

KUCK — Das Thema

Ein KiK-Film über Einheit und Vielfalt.

Als wären sie nicht von dieser Welt – Der unmögliche Lebenswandel der Schleimpilze

Dokumentarfilm von Karlheinz Baumann, Volker Arzt
Deutschland 2002, 45 Minuten



Schleimpilze sind Außenseiter der Evolution. Als hätten sie eine Zauberformel parat, pendeln sie zwischen den großen Reichen des Lebens: dem Reich der Tiere und dem Reich der Pflanzen. „Lebenswandel“ scheinen sie wörtlich zu nehmen, denn sie scheinen zwischen einzelligen auch mehrkernige und mehrzellige Formen annehmen zu können.

Wie im Horrorfilm

Seit über zwanzig Jahren stellt Karlheinz Baumann diesen Wunderwesen nach: in den Nebelwäldern Kanadas, in den Kaiserlichen Gärten Tokios oder im Wald vor seiner Haustür. Baumanns Kamera führt in eine ebenso fremde wie abenteuerliche Welt: Da schrumpfen Tage auf Sekunden zusammen,

und Winzlinge aus dem Mikrokosmos wachsen zu bedrohlichen Riesen. Schleimpilze sind also bizarre Mischwesen: weder Tier noch Pflanze, noch Pilz. Die sogenannten Amöbozoen sind trotz ihres irreführenden Namens näher mit den Tieren als den Pilzen verwandt. Unter den Einzellern halten sie mit Abstand den Größenrekord: Sie können mehrere Quadratmeter groß werden. Dieser Glibber wabert über den Boden und überwuchert alles Verwertbare – was tot in sich zusammenfällt, wenn der Schleimteppich weiterzieht. Horrorfilmer könnten es sich nicht besser ausdenken.

Vom Einzeller zum Zellverbund

Erheblich komplexer sind die Abläufe bei den Vertretern der Unterklasse Dictyostelia. Hier sammeln sich die bis dato als einzelne Amöben lebenden Zellen und bilden ein sogenanntes Pseudoplasmodium, eine temporäre vielzellige Organisationsform, die sich schneckenähnlich fortbewegt. Am rechten Platz angekommen, unterzieht es sich erneut einer Metamorphose: ein Teil der Zellen bildet einen Stiel und andere den sogenannten Sorus, der die Sporen enthält. Hier ist der Fruchtkörper, der sogenannte Sorokarp, nicht Ausprägung einer Zelle, sondern eines Zellverbunds. ➤

Intelligenztest für Schleimpilze

Eine neue, elektrisierende Meldung kommt aus Japan: An der Universität von Sapporo haben Wissenschaftler einen Intelligenztest für Schleimpilze entwickelt. Sie nutzen die Gefräßigkeit des Schleimpilzes *Physarum polycephalum* für ein verblüffendes Experiment, bei dem sich der stechend gelbe Glibber als Verkehrsplaner versucht. Die Mikroorganismen sollen nichts Geringeres tun, als das gesamte Bahnnetz rund um Tokio mit möglichst wenig Aufwand schlau zu planen: Wäre das Modell der Pilze dem der Menschen überlegen? Der Film dokumentiert den Verlauf - und das unerwartete, fast beängstigende Ergebnis.



Aliens im Dauerschlaf

Schleimpilze besitzen eine Fangemeinde rund um die Erde. Mancher von ihnen hält sich Hunderte in seiner Wohnung - in Dosen und Schächtelchen verpackt. Dort ruhen die „Aliens“ im „Dauerschlaf“. Doch jederzeit könnten sie erwachen und wieder ins Leben treten - ein Leben, als wären sie nicht von dieser Welt.



Das sagt die KiK-Filmredaktion:

Die Tatsache, dass sich bei Schleimpilzen neben einzelligen auch mehrkernige und mehrzellige Formen finden, die teilweise abhängig von Umweltbedingungen ineinander übergehen können, fasziniert: Schleimpilze beherrschen also die Fähigkeit, ihre Individualität aufzugeben, um Teil einer neuen Einheit werden. Ein sehenswerter Film über eine geniale Spezies.



KiK bunt



bam-bam-bini! **Die kleinsten Kicker vom VfL Herrenberg** **trafen in einer Saison 617 Mal**

Mit stolzer Brust und dem KiK-Logo vorne drauf haben die Bambini vom VfL Herrenberg die Saison 2013/14 erfolgreich beendet. Die Bilanz liest sich dabei grandios: von 127 Spielen wurden 119 gewonnen. Dem gegen-

über standen nur 7 Niederlagen und ein Unentschieden. Ebenso beeindruckend ist dabei die Tordifferenz: die kleinen Kicker trafen sage und schreibe 617 Mal und kassierten nur 72 Gegentore. Als Trikotsponsor gratuliert der Klinik Info Kanal und wünscht auch den neuen Bambini für die kommende Saison einen ähnlichen Torreicher ...



Kurz notiert: Der Klinik Info Kanal auf Herbsttour

Im September und Oktober ist KiK-TV mit seinen Teams des Öfteren auf Tour:

- 16.&17.9. KhochN K n 2014 – die Kreativkonferenz für neue Marketingkommunikation in Kliniken (und MVZ, Pflege, Reha usw.)
- 23.-25.9. VKD-Tagung Bayern (Bad Wörishofen)
- 1.-2.10. VKD-Tagung Hessen (Kassel)
- 9.-10.10. VKD-Tagung in Saarland/Rheinland Pfalz (Bad Kreuznach)
- 20.-21.10. VKD-Tagung in Baden-Württemberg (Stuttgart)

Wir freuen uns darauf, Sie zu treffen!



Fit mit KiK

Aufgabe 01:

Sieben geometrische Figuren zu einem Bild zusammenfügen - das ist die Idee des Tangrams.

Legen Sie die folgenden Einzelteile so, dass die untere Abbildung entsteht!



Aufgabe 02:

Wieviele Züge brauchen Sie und auf welchem der Ausgänge landen Sie, wenn Sie von der Mitte ausgehend, sich aus dem Zahlenlabyrinth befreien. Folgende Regeln sind zu beachten:

- Die Anzahl der Schritte entspricht immer dem Wert des Feldes auf dem Sie gerade stehen.
- Sie dürfen sich nur horizontal oder vertikal bewegen.
- Pro Zug können Sie nur in eine Richtung gehen.
- Sie müssen genau auf einem der Ausgangsfelder landen.

				E						
	4	2	5	7	2	2	3	4	2	
	3	3	1	4	1	6	2	2	1	
	6	4	2	3	2	2	1	3	2	
	1	4	4	3	2	3	2	1	2	
I	4	2	5	3	4	3	2	3	3	N
	2	6	4	5	3	2	1	1	4	
	5	2	2	3	2	2	5	3	5	
	1	6	7	3	4	5	1	1	3	
	7	4	3	2	2	1	8	2	8	
				S						

Aufgabe 03:

Eine Zahlenreihe beginnt mit einer 10. Jede Zahl der Folge ist um 1 grösser als die Hälfte der nächsten Zahl. Wie lautet die vierte Zahl?

Aufgabe 04:



Der orangene Punkt wird von einem Wort umschlossen dessen Buchstaben durcheinander geraten sind. Um welches Wort handelt es sich? *

Kuckolores

Vom Glück, zu zweit unterwegs zu sein

Eine Kolumne von Paulina Garbe

Man sagt: „Willst du jemanden kennenlernen, laufe eine Meile mit ihm.“ Es stimmt, durch das gemeinsame unterwegs sein kommt man sich oft sehr nahe. Mehr noch als im sicheren Zuhause ist man auf den anderen angewiesen. Eine gute Freundin und ich haben uns dieses Jahr für einen Monat Zeit genommen, um gemeinsam zu verreisen.

Ein Essen im Kerzenschein

Am Anfang einer jeden Reise ist alles ungewohnt: Das fremde Essen. Das fremde Geld. Das fremde Klima. Irgendwo am anderen Ende der Welt liegen wir auf unseren Betten und lachen über das verrückte Abenteuer, das vor uns liegt. Abends gehen wir zusammen essen. Wir sind die einzigen Gäste in dem kleinen, schummrigen Restaurant und ich sage zu meiner Freundin: „Eine Kerze wäre doch jetzt schön.“ Als hätte die Köchin mich verstanden, kommt sie zwei Minuten später mit einem roten Kerzchen wieder. Später brät sie uns Shrimps und Gemüse mit Reis. Danach gibt es flambierte, süße Bananen, die ganz leicht nach Zitronen und Vanille duften. Zum Abschied drückt sie

uns eine Plastiktüte mit Bananen aus ihrem Garten in die Hand.

Fahrradparkplätze und andere Sorgen

Ein anderes Mal fahren wir mit Fahrrädern zu einem friedlichen Strand etwas außerhalb der Stadt. Zumindest hoffen wir auf ein bisschen Frieden. Als wir am Meer ankommen, werden wir von drei alten Frauen umzingelt, die eifrig in ihrer fremden Sprache auf uns einreden. Sie wollen, dass wir unsere Räder auf ihren jeweiligen Fahrradparkplätzen parken. Ratlos stehen meine Freundin und ich in ihrer Mitte. Die Frauen zerran an unserer Kleidung. Zu wem sollen wir gehen? Schließlich teilen wir uns auf. Jeder von uns parkt bei einer anderen Frau. Alle zusammen lachen wir herzlich. Auf dem Rückweg verfahren wir uns ziemlich. Es ist heiß. Ich bin froh, dass ich jemand habe, der sich vor mir durch den chaotischen Verkehr schlängelt, und dem ich nur zu folgen brauche. Wir fangen an dieses bunte, fremde Land zu lieben.





Im Abendsonnenschein

Reisen ist anstrengend und macht gleichzeitig das Herz glücklich. Wenn manchmal einem von

uns alles zu viel wird, können wir uns gegenseitig aufeinander verlassen.

Der andere ist dann zur Stelle: tröstet, besorgt Essen oder macht einfach einen aufmunternden Witz.

Je länger wir unterwegs sind,

umso schöner wird alles. Einmal mieten wir uns Motorroller, um eine Insel zu erkunden. Als wir uns auf dem Heimweg im Abendsonnenschein verpassen, und getrennt zurück in die Stadt fahren, fühlen wir uns beide seltsam. Wir haben uns so daran gewöhnt, den anderen neben sich zu haben. Natürlich könnte man das alles auch alleine machen. Aber es ist wunderschön, jeden Sonnenuntergang, jede neue, exotische Frucht auf dem Markt und alle die anderen Abenteuer mit jemandem zu teilen.

Sich gemeinsam auf den Weg machen

Dann ist die Zeit, die natürlich viel zu kurz war, schon wieder vorbei. Mit Wehmut packen wir ein letztes Mal unsere Rucksäcke und machen uns auf einen langen Heimweg. Als wir nachts in Deutschland aus dem Flughafen kommen, lächeln wir uns verschwörerisch zu. Klar haben wir uns in unseren vier gemeinsamen Wochen manchmal gegenseitig genervt, aber vor allem hat uns die Zeit zu einem richtig guten Team gemacht. Wir sind ein paar Meilen miteinander gelaufen, und neben einem fremden Land haben wir den Reichtum unserer Freundschaft neu entdeckt.



Let`s kuck ...

Bestes Pesto mit philosophischem Appetizer

Gönnen wir uns doch, bevor gekocht wird, einen philosophischen Appetizer: philosophisch zu denken bedeutet seit jeher im Wesentlichen, über Einheit und Vielfalt der Welt nachzudenken und dabei nach logischen Gesetzen vorzugehen: zergliedern, entgegensetzen und neu zusammensetzen. Das Vielfältige wird aus der Perspektive der Einheit betrachtet und die Einheit wird aus der Perspektive der Vielfalt zergliedert. Die Fähigkeit zur Verallgemeinerung bedeutet, die Wirklichkeit vom Standpunkt der Einheit neu zu ordnen; die Fähigkeit zur Analyse des Besonderen hingegen erfordert Entstehung des Vielfältigen, was die Grenzen des Einheitlichen übersteigt.

Sind nun aber nicht Zergliedern der Einheit und Zusammenfügen der einzelnen Elemente zu einer neuen Einheit genau die Operationen der Küche? Denn wenn wir kochen, zerlegen wir nicht und setzen neu zusammen, mahlen, verrühren, schneiden und vermischen? Schon der Begriff des Knetens assoziiert den



Vorgang, eine Masse (griechisch mágma) aufgehen, quellen zu lassen. Kneten bedeutet also, von einer Einheit zur Vielfalt zu gelangen, vom Teig zum Mischmasch – aber natürlich auch umgekehrt vom Mischmasch erst zum Teig. Ein Steak, eine Kartoffel oder ein grüner Salat präsentieren sich in ihrer Individualität; der bunte Salat bringt schon mehrere individuelle Zutaten zusammen, die aber alle ihre individuelle Farbe und Geschmack noch bewahren. Erst zum Beispiel der Pesto führt die einzelnen Zutaten zu einer neuen, homogenen Einheit zusammen: farblich, geschmacklich und aromatisch tauschen sie sich aus.

Eine Symbiose, die sich letztlich auch auf die Gäste überträgt: sie alle essen materiell und spirituell dasselbe.





Probieren wir es doch gleich mal aus.

Für besten Pesto brauchen wir besten **Parmesan (50 g)**, frisches **Basilikum (4 Bund)**, feinstes **Olivenöl (100 ml)** und das Aroma von **Knoblauch (2 Zehen)** und gerösteten **Pinienkernen (100 g)** – und neben **Salz** und **Pfeffer** natürlich **1 kg Nudeln** (Mengenangaben für 8 oder 2 x 4 Personen). Und dann geht's los.

1. Basilikum nicht waschen, sondern die Blättchen ganz einfach von den Stielen zupfen. Wenn die Blättchen nicht sauber sind, reibt man sie mit einem Stück Küchenpapier ab. Knoblauch schälen.
2. Wer jetzt Zeit hat und tapfer ist, holt den Mörser aus dem Schrank und zerstampft Basilikum, Knoblauch und Pinienkerne. Alle anderen holen den Mixer oder Pürierstab raus. Basilikum, Knoblauch und Pinienkerne rein, bei mittlerer Stufe zerkleinern, nach und nach Öl reinfließen lassen. Käse druntermischen, salzen und pfeffern, fertig ist der Pesto.

3. Zwischendurch Nudeln kochen, in jeden Teller gut 1 TL Pesto mit 1 EL heißem Nudelwasser verrühren, abgessene Nudeln dazu mischen und schnell essen.

Soviel Zeit muss sein: 15 Minuten (mit Mixer oder Pürierstab)

Welche Nudeln? Linguine, Trenette und alle anderen langen und nicht zu breiten Nudeln
Wie viele Kalorien? Pro Portion 640.

Der exklusive KUCK-Tipp: Vorrat anlegen!



Frisch gepresst

Lokales aus der Prignitz

Wohlfühl-Fernsehen für Patienten

Kreiskrankenhaus Prignitz bietet seit kurzem mit KiK-TV und KiK-Foyer zwei neue Klinik-Kanäle

PRIGNITZ Mit dem Klinik Info Kanal – kurz KiK-TV – startete jetzt ein neues Patientenfernsehen im Kreiskrankenhaus Prignitz. Das Programm läuft auf dem Sendeplatz 1 in allen Patientenzimmern in einer 7-Tages-Schleife. Zusätzlich gibt es mit KiK-Foyer auch ein neues Sendeangebot im Eingangsbereich des Krankenhauses.

Hinter dem Service-Angebot steht die Firma KiK-TV aus Böblingen. „Der Kanal läuft in etwa 600 Krankenhäusern in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg“, informiert Kliniksprecherin Jacqueline Braun. Nun gehört auch das Kreiskrankenhaus Prignitz dazu. „Eine professionelle Lösung war schon lange geplant. Jetzt sind wir dort,

wo wir hin wollten und sehr zufrieden mit dem neuen Angebot“, so Braun weiter.

Zwar gab es schon seit zwei Jahren Bildschirme im Foyer, auf denen das Programm des regionalen Fernsehsender Prignitz TV lief, mit KiK-TV sei man jedoch schneller und aktueller. So sei es nun möglich, innerhalb von wenigen Minuten neue Informationen ins laufende Programm einzuspeisen. „Das ist zum Beispiel bei

neuen Stellenangeboten der Fall oder wenn es einen technischen Defekt im Krankenhaus gibt.“ Neben Informationen dieser Art überbrückt KiK-Foyer mit aktuellen Nachrichten aus Deutschland und der Welt, regionalen Wettervorhersagen und Veranstaltungshinweisen, Gesundheitstipps und Knobelaufgaben die Wartezeit während des Aufnahmeprozesses. Das Programm läuft in einer 20-Minuten-Schleife.

Das Sendeangebot von KiK-TV wechselt monatlich und sei speziell auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet. Dort laufen Reportagen und Dokumentationen aus Flora, Fauna und dem Gesundheitsbereich sowie aktuelle Spielfilme. Wichtig dabei: Jedes Angebot besitzt eine positive Grundstimmung. „Das Programm soll den Patienten einen Mehrwert bieten, indem es zum Entspannen einlädt und positive Gefühle vermittelt“, so Jacqueline Braun. *suma*



Das neue Klinikangebot verspricht kurzweilige Unterhaltung und nützliche Informationen

KiK fragt ...

... **Darko Stipetic, gebürtiger Montenegriener, 73 Jahre, der über 40 Jahre lang als Fußballtrainer in sieben Ländern weltweit tätig war – zuletzt (bis 2012) bei einem Erstligaverein in der Chilenischen Primera División. Wir trafen Stipetic in einem Café in Gelsenkirchen, wo er heute lebt, und sprachen mit ihm über Fußball, Teamspirit und auch über die Kunst des Verzeihens. Zunächst haben wir gefragt, was eigentlich dran sei am Mythos der sogenannten „11 Freunde“.**

Stipetic: Der Mythos ist schön – die Realität sieht freilich meist ganz anders aus. Die meisten Mannschaften befinden sich irgendwo zwischen Hölle und Kindergarten – und so spielen sie dann natürlich auch: Jeder konkurriert mit jedem; und immer gibt's irgendwo Streit oder Tränen. Das hab' ich oft genug erlebt in meiner Zeit! Die Gegner auf dem Platz sind dann eher die eignen Mitspieler – da kann man dann nur noch gewinnen, wenn's beim Gegner noch schlimmer zugeht. Das ist aber auch oft genug der Fall. [lacht] – Es ist mir aber wichtig, auch noch was zu dem Mythos, dem Ideal zu sa-

gen: zur Freundschaft. Freundschaft ist gut und wichtig und macht alles leichter – aber sie darf nie die Grundlage sein. Grundlage jeder erfolgreichen Mannschaftsarbeit ist Professionalität, nicht Freundschaft. Freundschaft ergibt sich dann bei der Arbeit – oder eben auch nicht. Als Basis taugt sie im Fußball so wenig wie im Symphonieorchester: Kompetenz und Disziplin, Kritikfähigkeit und Selbstkontrolle sind die Basis.

Wie entsteht eigentlich ein gutes Team?

Ein gutes Team entsteht – meiner Erfahrung nach – aus der gemeinsamen Arbeit an einem gemeinsamen Ziel. Das ist aber heute im Fußball nicht mehr selbstverständlich! Durch die Individualisierung des Trainings arbeitet jeder zunächst einmal an sich selbst – und das ist auch richtig so, hat aber oft verheerende Konsequenzen, weil das gemeinsame Spiel eben dahinter zurücktritt. Schlimmer noch ist aber der Verlust des gemeinsamen Ziels. Niemand von den Spielern hat heute mehr primär das Interesse, mit seiner Mannschaft ein Spiel zu gewinnen oder einen Titel: es geht nur noch um den eigenen Wert auf dem Transfermarkt. Das macht alles kaputt.



Fluch oder Segen: Was tun Sie mit extravaganen Individualisten?

Eine Mannschaft muss als eine organische Einheit funktionieren, als ein Körper – mit Hand und Fuß gewissermaßen; und da gibt's vielleicht einen Kopf, ein Herz – und hinten der Torwart ist natürlich immer der Dumme ... [lacht]. Im Ernst: Spezialisten – ja! Individualisten – nein! Solche Spieler muss man gleich verkaufen – am besten an einen Gegner ... [lacht].

Muss sich der Trainer an das Team andocken oder bewusst distanzieren?

Mal so, mal so! Beides ist wichtig. Beides muss er können. Ein guter Trainer ist wie ein guter Anwalt: er kann sich mit seinem Mandanten identifizieren – er kann aber auch einen Schritt zurücktreten und die Sachen mit Abstand betrachten. Andernfalls bräuchte man gar keinen Anwalt – und keinen Trainer. Analyse und Enthusiasmus sind Gegensätze,



die jeder Trainer in seiner Arbeit miteinander verbinden muss. Und genauso im Verhältnis zur Mannschaft.

Wie sprechen die Spieler Sie an: Sie? Du? Trainer?

Siezen selbstverständlich! Meinetwegen auch ‚Trainer‘. Die Distanz ist entscheidend für meine Arbeit – sonst gibt es keinen Spielraum dafür. Meine Aufgaben sind Kritik einerseits und Motivation andererseits. Beides ist nur möglich aus einem gewissen Abstand heraus. Und dann treffe ich schließlich Entscheidungen, dazu brauche ich Autorität. Und die behält man nur in der Distanz. Und das Siezen ist auch wichtig für ein Umfeld der Professionalität, wie ich es oben beschrieben habe. Hier reden Erwachsene miteinander, die einen physisch und psychisch anspruchsvollen Beruf ausüben – und nicht Jungs, mit denen ich Ballspielen übe.

Und deswegen ist auch ‚Trainer‘ ok, denn es macht deutlich, dass wir einander in professionellen Rollen begegnen und nicht irgendwie als Kumpels.

Wer oder was hilft Ihnen bei Niederlagen?

Da brauche ich keine Hilfe. Ich bin die Hilfe. Denn ich verliere ja niemals – die Mannschaft verliert. Und da bin ich dann gefordert. Aber bei Siegen bin ich nicht weniger gefordert: das sich alles emotional ganz extreme Erlebnisse, mit denen ein Spieler erstmal fertig werden muss. Und ein Unentschieden ist auch nicht leichter zu verkraften, wenn man 90 Minuten auf dem Platz alles gegeben hat.



Wie gehen Sie eigentlich mit entscheidenden Fehlern von Spielern Ihres Teams um? Können Sie gut „verzeihen“?

Verzeihen ist nicht meine Aufgabe. Anklagen übrigens auch nicht.

Das hätte nur dort Sinn, wo jemand Schuld auf sich geladen hat: bei uns geht es nicht um Schuld, sondern um ein fachliches Versagen, das alle anderen in Schwierigkeiten bringt oder bringen kann. Da hilft es dann nicht, Schuldfragen zu erörtern (denn es gibt ja auch keine Entschuldigung dafür) – ich muss das Problem lösen. Wenn das mit einem Spieler nicht möglich ist und sich sein Versagen wiederholt, muss er raus aus dem Team.

Kein Dirigent würde einen, sagen wir: Cellisten in seinem Orchester behalten, der immer wieder einen bestimmten Ton nicht trifft.



Der ehemalige argentinische Nationaltrainer César Luis Menotti sagte einmal sinngemäß, »rechter Fußball« sei der Terror der Taktik, beim »linken Fußball« gehe es auch um die Ästhetik des Spiels und die Freude der Menschen. Wie links oder rechts denken Sie Fußball – oder ist am Ende alles eins?

Die Entgegensetzung von Taktik und Ästhetik stimmt so nicht. Genauso könnten Sie einen Dirigenten fragen, ob es ihm mehr um Rhythmus oder um Melodie gehe. Sicher mag es da Vorlieben geben, aber es wäre ganz falsch, sich auf eines festzulegen: Manchmal muss man also ‚links‘ denken, manchmal ‚rechts‘ – wichtig ist, dass man das Ziel erreicht. Aus der Vielfalt der Mittel muss sich eine Einheit ergeben, die in sich stimmig ist und nicht einseitig. Und nur so hat man Erfolg.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft!



Kurz & bündig

Jubiläum auf Jubiläum.

Und wieder feiern einige KiK-Mitarbeiter runde KiK-Jubiläen, zu denen wir herzlich gratulieren. Hier eine kurze und bündige Übersicht:



Martina Kleint

Wie die Zeit vergeht! Schon in der vierten Ausgabe des KUCK-Magazins haben wir Martina Kleint portraitiert. Zehn Jahre und 30 KUCK-Ausgaben später hat sich vieles verändert. Insbesondere ihr Aufgabenbereich, kümmert sich die inzwischen dreifache Mutter jetzt insbesondere um die aktuellen Newsfeeds im KiK-Programm.



Kristine Koch

Auch über Kristine Koch haben wir in einer früheren KUCK-Ausgabe geschrieben (KUCK 5). Die gelernte Bürokauffrau kämpft sich nach wie vor Tag für Tag mit großer Zuverlässigkeit und unermüdlichem Einsatz durch Berge von Rechnungen, Verträgen und allerhand mehr Papieren.



Paul Glöckner

Er produziert Filme und Animationen, koordiniert und schult: KiK-Produktionsleiter Paul Glöckner sorgt seit 2004 für gelungene Spots der KiK-Partner. Weitere Infos über ihn hält KUCK 22 bereit.

Schließlich gratulieren wir auch zwei Mitarbeitern aus dem KiK-Vertrieb zu runden Jubiläen: **Marc Kunze** (10 Jahre) und **Jan Preuß** (15 Jahre).

Kn

Die Kreativkonferenz für neue
Marketingkommunikation in Kliniken
[... und in MVZ, Reha, Ärztenetzen ...]

16./17. September 2014
Malzfabrik Berlin

Kn kommt!

Am 16./17. September
2014 in der Malzfabrik Berlin

Kn, die Kreativkonferenz für neue Marketingkommunikation in Kliniken (und MVZ, Pflege, Reha usw.), geht in die nächste Runde. Die Konferenz bleibt sich treu – und macht alles anders. Im Vorfeld war die gesamte Branche eingeladen, Kn 2014 von Beginn an mitzugestalten. Ein innovatives

Veranstaltungsformat für die Marketingakteure am Klinikmarkt, interaktiver Austausch schon in der Vorbereitungsphase.

Kn 2014 heißt: Zwei Tage in Berlin, zwei Tage der wichtigen Themen und des intensiven Austauschs. Mit Knowledge-Cafés, Konzept-Inseln, HealthcareCamp embedded und – neu – L2L: Lessons to learn.

Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung unter <http://www.khochn.de>



Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktionsleitung:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal

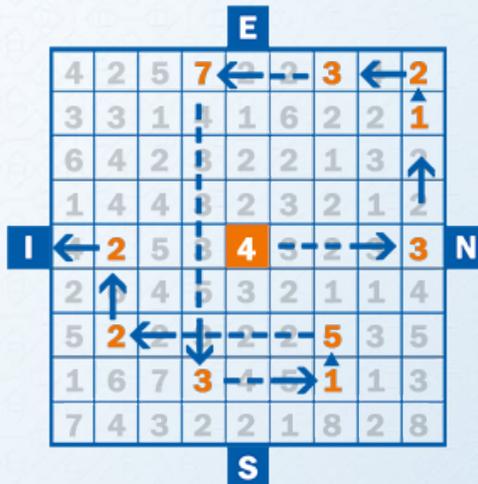


Aufgabe 01:



Aufgabe 02:

Sie benötigen 11 Züge, um zum Ausgang "I" gelangen.



Aufgabe 03:

Es handelt sich um die Zahl **66**.
10.....18.....34.....66

Aufgabe 04:

